



Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1478. (1) Nr. 20421.

K u n d m a c h u n g

in Privilegien-Angelegenheiten. — Von Seite der k. k. allgemeinen Hofkammer wurden am 5. und 9. August l. J., folgende ausschließende Privilegien nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März d. J. verliehen, und zwar: — 1.) Dem Philipp Hofmann, k. k. Berggerichtsvorsteher und Inspectoratsadjunct, wohnhaft in Stanislawow, Nr. 153 1/4 in Galizien, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung, mittelst einer neuen Ausbereitungsort die nassen Pochwerkzeuge, Seifenslagermassen, den metallführenden Flußschlamm *cc. cc.*, zunächst in zwei Haupt-Sortiments zu theilen, wovon das eine für den Stopferd zurückbleibe, das andere aber zugleich in so viele (der Größe des Kornes nach) gleichartige Dreple, als für die weitere, unbeschwerliche Schlemm-Manipulation nöthig sey, geschieden werde, wobei ferner auch eine nicht unbedeutende Concentrirung des Hältigen statt finde, und die ganze Aufbewahrung der nassen Gefäße, bei dem vorliegenden Verfahren einen Gewinn sowohl an Zeit und Arbeitskräften, als an mehr erzielttem Metall verspreche, weil hiermit auch den mildesten Mehlen, welche sonst mit der Fluth darangingen, der Metallschlich entzogen werde. — Die Geheimhaltung wurde angefordert. — 2.) Dem Marcus Hirsch Weitersheim et Compagnie, k. k. privil. Großhändler, wohnhaft in Wien, Dorotheergasse, Nr. 1107, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung, aus Knoppereien einen Farbertract zu bereiten, welcher 1) den Färberey durch Ersparung an Fracht, Arbeit und Brennmaterials viel wohlfeiler, als die von ihnen selbst aus Knopperey bereitere Farbbrühe zu stehen komme; 2) den Färbungsprozeß um so mehr erleichtere und begünstige, als bei der Anwendung desselben alle der Färberey hinderlichen Theile entfernt werden; 3) endlich den daraus erzeugten Farben einen vorzüglichen

Glanz und Schönheit mittheile. — Die Geheimhaltung wurde angefordert. — 3.) Dem Johann Bapt. Adam, bef. Tapezirer, wohnhaft in Wien, Neubau, Nr. 63, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung elastischer, mit Federn und Rosshaar versehener Bettmatrizen, welche 1) gleich den gewöhnlichen gebraucht, und nach Belieben umgewendet werden können, da sie ihre Elasticität fortrethalen, keine Gruben zurücklassen, nicht gebrechlich seyen, und an Dauerhaftigkeit alle anderen Bettmatrizen übertreffen; 2) nicht mehr als 35 Pfund an Gewicht schwer seyen, daher leicht gehandhabt, und durch das Anziehen oder Nachlassen der Schnüre beliebig fester oder weicher gemacht werden können; 3) besonders für franke, gebrechliche und im Alter vorgerückte Personen sich empfehlen lassen; 4) die bekannten, ähnlichen Matrizen an Leichtigkeit und Billigkeit im Preise übertreffen. — 4.) Dem August Franz Guibout, Advocat des k. Rathes und Cassationshofes durch seinen Bevollmächtigten Louis Proffinet, wohnhaft in Paris und in Wien, Stadt-Nr. 160, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung einer neuen Art von Schießgewehren, l'arme Robert genannt, womit ohne Schloß und Ladstock, jedoch mittelst einer besondern Vorrichtung, wozu eigends erfundene Zündstöckchen gehören, fünfmal, und nach vorausgegangener Uebung selbst zwölfmal in einer Minute geschossen werden könne. — Die Geheimhaltung ist angefordert worden. — In technischer Beziehung ist gegen den Gegenstand, und in polizeylicher Hinsicht gegen die Person des Erfinders kein Bedenken erhoben worden. — Ferner hat die k. k. allgemeine Hofkammer — a) das fünfjährige Privilegium des Severin Zeugmayer vom 28. September 1827, auf die Erfindung eines neuen Nages, auf die weitere Dauer von drei Jahren; und — b) das dreijährige Privilegium des Anton Gabsler, ddo. 14. October 1830, auf die Erfindung, das Horn und die daraus verfertigten Kämme und andere Waaren mit einer neuen

Flüßigkeit zu beigen, auf die weitere Dauer von drei Jahren zu verlängern befunden. — Dagegen wurde das dem Johann Nep. Reithofer, am 5. März 1830, auf Erweichung und Verarbeitung des Federharzes, ertheilte fünfjährige Privilegium freiwillig zurückgelegt; das dem Johann Hoyas zu Mödling, unterm 20. April 1830, ertheilte fünfjährige Privilegium, auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung aller Gattungen von Nägeln, Haken 2c., aber wegen bisher unterlassener Ausübung desselben für erloschen erklärt. — Dieses wird in Gemäßheit der hohen Hofkanzlei-Erlässe vom 12., 19., 20. und 21. August l. J., Zahl 19045, 20351, 20494, 20495, 20496 und 20633, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 12. September 1833.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Johann Schneck,
k. k. Subernalrath u. Protomedicus.

Z. 1461. (3) Nr. 30403.
ad sub. Nr. 22886. de 1833. Nachricht,
von dem k. k. mährisch-schlesischen
Landes-Gubernium. — Bei dem Brün-
ner k. k. mährisch-schlesischen Provinzial- und
Kriegszahlamte, ist durch die Beförderung des
Joseph Kranner, zum zweiten Cassier, die
zweite Cassioffiziersstelle erledigt worden, mit
welcher ein Gehalt von jährlichen 700 fl. E.
M., verbunden ist. — Zur Wiederbesetzung
dieser Dienststelle wird der Concurz hiermit
mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß Diejeni-
gen, welche diese Cassioffiziersstelle, oder wenn
solche durch Vorrückung besetzt werden sollte,
die hierdurch in Erledigung kommende letzte
Stelle eines Cassioffiziers mit dem jährlichen
Gehalte von 500 fl. E. M. zu erhalten wün-
schen, über die erforderlichen Eigenschaften
und Kenntnisse zur Erlangung eines Cassiof-
fizierspostens, besonders aber über die geheb-
rigen Kenntnisse im Rechnungs- und Casses-
schäfte, dann über ihre gute Moralität, sich
auszuweisen haben. — Ferner sind sie gehal-
ten, ihr Lebensalter legal nachzuweisen, sich
auch zu erklären, ob und in welchem Grade
sie etwa mit einem Beamten bei dem mährisch-
schlesischen Cameral- und Kriegszahlamte ver-
wandt oder verschwägert sind, und ihr auf
diese Art wohl instruirtes Gesuch bei dieser k. k.

Landesstelle bis 15. November l. J., einzu-
bringen. — Brunn am 20. September 1833.
Rudolph Freyherr v. Forgatsch,
k. k. mährisch-schles. Sub. Secretär.

Z. 1466. (2) Nr. 22430/4888.

E u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums. —
Die Erbsteuer und Erwerbsteuer sind, so wie
sie im Jahre 1833 bestanden haben, auch im
Verwaltungsjahre 1834 zu entrichten. — Sei-
ne k. k. Majestät haben mit allerhöchstem Ca-
binettsschreiben vom 26. September d. J. anzu-
ordnen geruhet, daß die Erbsteuer und Erwerb-
steuer, so wie diese Abgaben im laufenden Jah-
re 1833 bestanden haben, auch für das nächste
Verwaltungsjahr 1834 ausgeschrieben, und
in derselben Art eingehoben werden sollen. —
Welches in Folge hohen Hofkanzlei-Decretes
vom 30. v. M., Z. 3489, mit dem Beisügen
zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß,
in so ferne diese allerhöchste Anordnung die Er-
werbsteuer betrifft, die Bezirksobrigkeiten unter
Einem mittelst der Kreisämter angewiesen wer-
den, wie solche im gegenwärtigen Jahre bestan-
den hat, und noch besteht, auch für das Ver-
waltungsjahr 1834 in den vorgeschriebenen
halbjährigen Anticipatraten von den Steuer-
pflichtigen einzuhoben, und die Einzahlungen
in der gewöhnlichen Art abzuquittiren. — Die
Erbsteuer ist ohnehin systemmäßig, und muß
nach den für dieselbe bestehenden besondern
Vorschriften eingehoben werden. — Laibach
am 10. October 1833.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Joseph Wagner,
k. k. Subernalrath.

Z. 1467. (3) Nr. 23125.

B e r l a u t b a r u n g.

Seine k. k. Majestät haben mit a. h. Ent-
schließung vom 6. d. M., für einen noch un-
besetzten von Schellenburgischen Stiftungsplatz
in der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie
in Wien, einen neuerlichen Concurz auszu-
schreiben angeordnet. Davon wird nun die
Kundmachung mit Folgendem veranlaßt. —
Auf den Genus eines von Schellenburgischen
Stiftungsplatzes in der erwähnten Ritter-Aka-
demie, haben unter gleichen Verhältnissen vor-
zugsweise Jünglinge aus den Familien des

krainerischen Adels Anspruch. Das zur Aufnahme erforderliche Lebensalter ist von 8 bis 12 Jahren. Jene Eltern oder Vormünder, welche diesen Stiftungsplatz für ihre zur Erlangung desselben geeigneten Söhne oder Pflegebefohlenen zu erhalten wünschen, werden demnach aufgefordert, die dießfälligen Gesuche bis Ende November l. J., bei der krainerisch-ständischen Verordneten Stelle zu Laibach, welcher das Präsentationsrecht zusteht, zu überreichen, und diese Gesuche mit dem Taufscheine, den Schulzeugnissen, dem Pocken- oder Impfszeugnisse, so wie mit dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit und einen geraden Körperbau, und endlich mit den Beweisen über die Vermögens- und Familien-Verhältnisse des betreffenden Jünglings zu belegen. — Uebrigens wird sich rücksichtlich der sonstigen Erfordernisse zur Aufnahme in jene Akademie auf die gedruckte Gubernial-Curkunde vom 2. December 1820, Zahl 15080, berufen. — Laibach am 17. October 1833.

Friedrich Ritter v. Kreizberg,
k. k. Sub. Secretär.

erklären haben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieses Appellationsgerichtes verwandt seyen. — Klagenfurt am 2. October 1833.

Kreisämtliche Verlautbarungen.

Z. 1477. (2) Nr. 515. spit.
K u n d m a c h u n g.

In Folge hoher Gubernial-Verfügung vom 28. September 1833, Z. 21405, wird am 4. November l. J., Vormittags um 10 Uhr, in der dießseitigen Amtskanzlei das in dem Bürger-Spitals-Gebäude, Haus-Nr. 271, nächst der Spitalsbrücke zu ebener Erde befindliche, den Handelsgesellschaftern Pachner und Mallner bis Michaeli 1834 in der Mitte belassene Handelsgewölbe Nr. 12, vom gesagten Zeitpunkte an, auf 12 nacheinander folgende Jahre, im Wege der Versteigerung verpachtet werden. — Hierzu werden die Pachtlustigen mit dem Bemerkten eingeladen, daß inzwischen die Pachtbedingnisse täglich bei diesem k. k. Kreisamte eingesehen werden können. — K. K. Kreisamt Laibach als Civil-Spitals-Direction am 21. October 1833.

Z. 1469. (3) Nr. 20698.
ad Nr. 23122. A V V I S O.

Si porta col presente a comune notizia, che il di 29 del mese corrite. alle ore 10 a. m. si procederà nella sala di questo Magistrato p. e. ad un publico incanto, onde deliberare al miglior offerente sotto il prezzo Fiscale di Fior. 2047 kar. 23 l'impresa del ristauero da Farsi al margine Settentrionale del Molo S. Carlo. — Il piano, scandaglio ed il relativo capitolato sono ostensibili presso l'imp. reg. Direzione delle pubbliche costruzioni alle solite ore d' Uffizio.

Dall' Imp. Reg. Governo del Littorale Trieste li 7 Ottobre 1833.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 1473. (2) Nr. 7381.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen der Vormundschaft des minderjährigen Herrn Carl Wilhelm Fürsten v. Auersperg, die Verpachtung des fürstlich Carl Auersperg'schen Bades zu Töplitz bei Neustadt in Unterkrain, auf weitere sechs Jahre, nämlich: seit 24. April 1834 bis 24. April 1840, bewilliget, und zur Abhaltung der Tag auf den 18. November 1833, in dem dießlandrechtlichen Commissions-Zimmer bestimmt worden sey. — Die Pachtbedingnisse können sowohl in der dießlandrechtlichen Registratur, als auch beim Dr. Wurzbach eingesehen werden.

Laibach den 15. October 1833.

Z. 1468. (3) Nr. 13029.
Concurs, Edict.

Bei dem k. k. innerösterreich. kistenländischen Appellations- und Criminalobergerichte ist eine Kanzleistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl. C. M. erledigt worden. Dieses wird mit dem Beisatze allgemein bekannt gemacht, daß die Bewerber um diesen Dienstposten ihre gehörig belegten Competenzgesuche binnen vier Wochen vom Tage der Einschaltung dieses Edictes in die Provinzial-Zeitungsblätter durch ihre Vorgesetzten bei diesem k. k. Appellationsgerichte einzureichen, und zugleich zu

Z. 3. 464. (2) Nr. 2220.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, wird anmit bekannt gemacht: Es sei über das Gesuch des Johann Feuniker, Eigenthümers zweier, im Laibacherfelde hinter den Gärten (savertim) liegenden, der Pfarrgült St. Peter außer Laibach, sub Rect. Nr. 35 dienstbaren Aecker, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich des, von der Theresia Kobler, als mütterlich Cäcilia Kobler'schen Universalerbinn ausgehenden, an Ferdin-

nand Mervek lautenden, am 5. März 1785 auf die gedachten beiden Aecker intabulirten Schuldscheines, ddo. 18. Mai 1780, pr. 220 fl. D. W., gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Schuldforderung aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewis anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers Johann Feuniker der obgedachte Schuldschein nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird. — Laibach den 2. April 1833.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1488. (1)

Licitations-, Ankündigung.

Am 5. November d. J., wird zu Folge wohlthätiger hierortiger Militär-Commando-Intimation, Nr. 3245, vom 19. dieses, und hoher Landes-General-Commando-Bemilligung Lit. S. 3056, vom 15. besagten Monates, in der hierortigen Militär-Verpflegs-Magazins-Kanzlei, um 9 Uhr Vormittags, die Licitations-Verhandlung zur Herstellung der im Monate Mai l. J., alhier abgebrannten gemauerten Magazinschuppe im Entreprise-Wege vorgenommen, und mit dem Mindestbietenden der Contract unter Vorbehalt des Buchhaltungs-Revisions-Befundes gleich definitiv abgeschlossen werden, wobei zugleich ausdrücklich bemerkt wird, daß die Aufsehung und Eindeckung des Dachstuhles zur besseren Conservation der Mauern noch im künftigen Monate vorgenommen und auch beendigt werden muß, und jeder Licitant vor Eröffnung der Behandlung ein Badium von 10 pCt. zu erlegen habe, welches der Richterseher gleich am Tage der Behandlung wieder rückgestellt, erhält.

Der Plan und die Vorausmaß über die Maurer- und Handlanger-, Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser- und Anstreicher-Arbeiten sammt Materiale; dann für den Blizableitungs-Apparat, sammt den Licitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hierortigen Verpflegs-Magazins-Kanzlei eingesehen werden.

K. K. Militär-Haupt-Verpflegs-Magazins-Kanzlei. Laibach am 24. October 1833.

3. 1471. (2) Nr. 20134/4774. D.

Concurs-Verlautbarung.

Durch die Beförderung des Anton Skoff zum provisorischen dirigirenden Rechnungs-Officialen ist nun die Kontrollors- und Steuer-einnehmers-Stelle auf der Cameralherrschafft Laak im Laibacher Kreise mit dem jährlichen Gehalte von 600 fl. C. M., dem Deputate jährlicher 10 Wiener Klafter harten Brennholzes, und dem Genusse freier Wohnung in Erledigung gekommen.

Zur provisorischen Besetzung dieses Postens wird der Concurs mit der Erinnerung ausgesprochen, daß jene Individuen, die sich um diese Stelle zu bewerben gedenken, ihre gehörig instruirten Gesuche mit genauer Nachweisung des Lebensalters und Standes, der Kenntniß von der Landamirung der Rechnungsmanipulation, der Sprachkenntnisse, der bisher begleiteten Dienstposten, des unbescholtenen Lebenswandels des Bittstellers, und der Fähigkeit zur unverzüglichen Leistung einer baaren oder fideiussorischen Dienstcaution im Gehaltsbetrage bis längstens 20. künftigen Monats Novem-ber l. J., im vorgeschriebenen Wege hierorts einzureichen, und gleichzeitig anzugeben haben, ob und in welchem Grade dieselben mit den Oberbeamten und übrigen Beamten der Cameralherrschafft Laak verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. kaiserlichen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 18. October 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1470. (2) Nr. 2330.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Anton Daolin aus Neustadt, wider Mathias Dragitsch von Weindorf, in die Feilbietung der gegnerischen, mit dem executiven Pfandrechte belegten, der Herrschafft Rupertsdorf, sub Urb. Nr. 60 1/2 dienstbaren, zu Weindorf gelegenen 1/2 Hube, wegen aus dem wirthschaftsämthlichen Bergleiche vom 31. April 1831 schuldigen 19 fl. 36 kr. C. M. c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstermine, als: auf den 18. October, 18. November und 18. December d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Realität mit dem Anbange anberoumt worden, daß, im Falle diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungsstaufung um den Schätzungswert pr. 246 fl. 20 kr. M. M. oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben hintanzugehen werden würde.

Wozu die Kauflustigen am obigen Tage und Stunde zu erscheinen vorgeladen werden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 18. October 1833.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungsstaufung war kein Kauflustiger erschienen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 25 October. Hr. Carl d' Ambrosi, Privat; Hr. Fried. Buller, englischer Offizier; Hr. Christ. Pasch, Besitzer; Hr. Ritsch, Handelsmann, und Hr. Theodor Kalli, Handelsmann; alle fünf von Triest nach Grätz. — Hr. Peter Petrowitsch, Erzbischof von Montenegro, von Wien nach Triest.

Den 26. Hr. Carl Freiherr v. Puteani, Kämmerer, sammt Familie; Hr. Franz Thurn, Handelsagent; Hr. Ed. v. Niemojowsky, russischer Kämmerer, und Frau Ludovika Niemojowsky, Besitzerin; alle vier von Triest nach Grätz. — Hr. Carl Rast, Dr. der Medicin, und Hr. Rud. Ritter v. Socher, Doctorant, beide von Klagenfurt nach Triest.

Den 27. Hr. Ferd. Ducl, Handelsmann, sammt Frau, und Hr. Joseph Schober, Handelsmann; beide von Triest nach Wien. — Hr. Philipp Jolly, Privat, von Triest nach Grätz. — Hr. Ignaz Weidlich, Handelsagent, von Wien nach Triest.

Cours vom 21. October 1833.

Mittel pret

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in G. M.) 91 1/2
 detto detto zu 4 „ „ (in G. M.) 81

Verloste Obligation., Hoffam- } zu 5 v. H. } 91 1/2
 mer. Obligation. d. Zwangs- } zu 4 1/2 v. H. } —
 Darlehens in Krain u. Aera- } zu 4 v. H. } —
 rial-Obligat. der Stände v. } zu 5 1/2 v. H. } 65 3/4
 Forol

Carl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in G. M.) 130 1/4
 Wien. Stadt Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in G. M.) 55 1/2
 (Aerarial) (Domest.) (G. M.) (G. M.)

Obligationen der Stände
 v. Osterreich unter und } zu 5 v. H. } —
 ob der Enns, von Böh- } zu 2 1/2 v. H. } 55
 men, Mähren, Schles- } zu 2 1/4 v. H. } —
 ten, Steyermark, Kärn } zu 2 v. H. } 42 2/5
 ten, Krain und Görz } zu 1 3/4 v. H. } —
 W. Oberl. Amts Obligat. zu 2 v. H. } 42
 Bank-Actien pr. Stück 127 1/2 in Conv. = Münze.

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 26. October 1833:

71. 53. 82. 78. 65.

Die nächste Ziehung wird am 9. Novem-
 ber 1833 in Triest gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 26. October 1833.

Marktpreise.

Ein Wien. Megen Weizen . . .	3 fl. 10 2/4 fr.
— — — Kulturuz . . .	— „ — „
— — — Halbfrucht . . .	— „ — „
— — — Korn . . .	2 „ 12 „
— — — Gerste . . .	— „ — „
— — — Hirse . . .	2 „ 9 „
— — — Heiden . . .	— „ — „
— — — Hafer . . .	1 „ 12 „

Kreisämliche Verlautbarungen.

3. 1491. (1) Nr. 535. sp.

K u n d m a c h u n g.

In Folge herabgelangter h. Subernal-
 Verordnung vom 10. Oct. 1833, Z. 21877,

wurde aufgetragen, zur Beschaffung und Er-
 gänzung des Inventarial-Standes, der im
 nächstkommenden Verwaltungsjahre 1834, der
 hierortigen Staats- und Wohlthätigkeits-An-
 stalten erforderlichen Gegenstände, so wie zu-
 gleich zur neuen Anschaffung der Hälfte des
 als erforderlichen Vermehrung aufgeführten
 Bettfutturen und Wäsche, bestehend in
 Leintüchern, Kopfpölkern, Ueberzügen, Ser-
 vietten, Handtücher, Manns- und Weib-
 Hemden, Manns- und Weib-Schlafrocken,
 Matten, Pölkern, weißen Winter- und
 Sommerkochen, ferner in Bettstätten, Bett-
 tüchen, Kopfstufen, kleinen Kästen mit zwei
 Thüren, Sesseln, Leibstühlen, Spucktrübeln,
 Schüsseln, Speisetragebretern, Warnungsta-
 feln, dann in zinnernen Suppensohlen, tie-
 fen und flachen Tellern, Eßlöffeln, Medicin-
 bechern, Lampen in weiß erdnenen Lavoirs,
 kupfernen Wasserkrügen, Ekandelets, Brech-
 schalen, blechenen Spuckpfandeln, Leibschüs-
 seln, Flaschen, Gläsern, Männer- und Weib-
 ber-Mungläsern, Pantoffeln, Messer und Ga-
 beln, Rämmen und Gluthpfandeln, eine Mi-
 ruendo-Lizitation bei diesem Kreisamte ein-
 zuleiten, welche am 9. November l. J., ab-
 gehalten werden wird, und wozu alle Licita-
 tionslustigen am festgesetzten Tage, besonders
 aber die Einwandhändler, dann die Nähes-
 rinnen, die Tischler, Zinggießer, Kupfer-
 schmide, Klampferer, Glaser und Schuster
 zu erscheinen eingeladen werden. — Uebrigens
 können die Licitationsbedingungen in den Amts-
 stunden täglich bei diesem Kreisamte einge-
 sehen werden. — K. K. Kreisamt Laibach als
 Civil-Spitals-Direction am 21. October 1833.

Ämliche Verlautbarungen.

3. 1489. (1) Nr. 1309.

K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Ober-Post-Verwaltung
 zu Mailand, ist eine Accessistenstelle mit dem
 Jahresgehalt von 400 fl., und dem Quar-
 tiergelde von 50 fl., gegen Erlag einer dem
 Besoldungsbetrag gleichkommenden Dienstcau-
 tion in Erledigung gekommen. — Was ges-
 mäß Decret der obersten Hof-Post-Verwal-
 tung vom 8. l. M., Zahl 10648, mit dem
 Besatze bekannt gegeben wird, daß Jene, die
 sich um diese Stelle, oder im Falle einer Er-
 duil-Berückung, um die letzte Accessistenstelle
 mit 350 fl. Gehalt, und 50 fl. Quartiergeld
 bewerben wollen, ihre gehörig documentirten
 Gesuche, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde
 bis 20. November d. J., an die Mailänder

Ober-Post-Verwaltung einbegleiten zu lassen haben. — Von der k. k. österr. Ober-Post-Verwaltung. Laibach den 26. October 1833.

Z. 1472. (1)

Öffentlicher Dank.

Den einsichtsvollen, geschickten und rasken Bemühungen des Hrn. Adalbert Mader, Stadt-Chyrurgen zu Laibach, ist es endlich, nebst der Hülfe Gottes gelungen, meine siebzehnjährige Tochter von einem Uebel zu befreien, wo schon jede Hoffnung vergebens schien. Sie hatte nämlich das Unglück schon viele Jahre an der Epilepsi (fallende Sucht) zu leiden, und durch die vielen früher schon angewandten Mittel, schien sich zuletzt diesem traurigen Zustande noch die Auszehrung beizugesellen. Jede früher angewandte Kur blieb ohne allen Erfolg, bis Hr. Adalbert Mader das Mädchen in ärztliche Behandlung nahm; sehr bald zeigte sich somit zu meiner großen Freude Besserung, und bald darauf die vollkommenste Herstellung, und zwar von der Art, daß das Mädchen jetzt sich einer Gesundheit zu erfreuen hat, wie selbe Jedem zu wünschen ist. Wenn mich schon diese glückliche Heilung meiner Tochter gegen obgenannten Menschenfreund zu dem innigsten Danke verbindet; so verdient selbe umso mehr einer öffentlichen Erwähnung, weil nicht das geringste Interesse dabei beabsichtigt war. Nur Aeltern können empfinden, was dieß heißt, sein Kind von einem solchen Unglücke befreit zu wissen, denn solche Gefühle der Freude und des Dankes lassen sich durch Worte nicht kund geben. Daher noch einmal, Gottes reichsten Segen diesem edlen Manne, und meinen wiederholten innigsten, nie in meiner Brust erlöschenden Dank.

Weixelburg am 24. October 1833.

Joseph Graulz,
Hutmachermeister daselbst.

Z. 1458. (3)

Interessante Anzeige für alle Bewohner der Hauptstadt und Provinz Krain.

So eben hat das erste Verzeichniß der Leih-Bibliothek des Unterzeichneten die Presse verlassen und liegt in seiner Buchhandlung zur gefälligen Ueberrahme um den Preis von 24 kr. bereit. Die Leih-Anstalt wird vom 24. October an, eröffnet, und enthält bereits über 3690 Bände, worunter Bücher aus allen Fächern, und in den meisten lebensden Sprachen in guter Auswahl sich befinden,

(B. Amts-Blatt Nr. 130. d. 29. October 1833.)

wie aus dem Cataloge zu erschen ist. Hiedurch schmeichelt sich der Gefertigte den Beweis geliefert zu haben, daß er weder Kosten noch Mühe sparte, seine Anstalt gleich bei der Eröffnung so auszustatten, um jeden der P. T. Abonnenten eine seinen Bedürfnissen und Wünschen angemessene Lectüre bieten zu können, und auf diese Art zur Belehrung und Unterhaltung beizutragen. Die Hauptbedingungen für die P. T. Hrn. Theilnehmer bestehen in einer Cautions-Einlage von 2 fl. bis 8 fl., welche beim Austritte rückgestellt wird, und in einer monatlichen, 1/4, 1/2 oder ganzjährigen Voreinszahlung des Legegelds. Die übrigen möglichst billigen Bedingungen, wobei auf die am Lande wohnenden Leser besonders Rücksicht genommen wird, sind stets in meiner Buchhandlung so wie in der Kunst- und Musikhandlung einzusehen, und dem Cataloge vorgegedruckt. Dieses Unternehmen ist auf eine große Anzahl Theilnehmer berechnet, und der Gefertigte glaubt sich der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß er sich in seiner Erwartung nicht getäuscht habe, und recht viele Lesefreunde seine Bibliothek benutzen und ihn dadurch in den Stand setzen werden, die von ihm begründete erste Anstalt dieser Art auch erhalten zu können. Für die Vermehrung des Bücher-Vorraths durch Verschaffung aller neuen passenden so wie älterer brauchbarer Werke wird fortan auf das Thätigste gesorgt, und das geehrte Publicum durch Nachträge zu dem so eben erschienenen Cataloge von Zeit zu Zeit in Kenntniß gesetzt werden.

Bei dieser Gelegenheit empfiehlt der Gefertigte auch seine mit den neuesten Erzeugnissen versehene Buchhandlung, so wie seine Kunst-, Musikalien- und Landkartenhandlung in Laibach, am Hauptplaze Nr. 239, im Hause des Hrn. Gregel.

Leopold Paternolli.

Angelangt: Karte von Spanien und Portugal in Groß-Folio à 20 kr., nebst allen übrigen Karten zu 5, 8, 10, 15, 20, 30 kr. zc. das Blatt.

Z. 1490. (1)

Künftigen Donnerstags, als den 31. October d. J., werden im Hause Nr. 221, in der Stadt, im ersten Stocke, gassenwärts, verschiedene wohl konservirte Zimmer, dann andere Einrichtungsstücke, darunter auch eine künstliche mathematische Uhr sich befinden, aus freier Hand veräußert; dahin Kauflustige geladen werden.